

## Friedhof



**Standort:** hinter der kath. Kirche St. Laurentius

**Denkmalschutz:** nein

**Daten:**

Alter des Friedhofes, wie der Kirche, Ersterwähnung 1184

Im Ortsplan von 1809 nur um die Kirche herum

ältester Grabstein ist der „Pfarrer Stein“.

Grabstein für 3 Pfarrer:

Pfarrer Hahn                    gest. 07.01.1870

Pfarrer Henrici                gest. 21.10.1884

Pfarrer Brückner              gest. 02.03.1926

mit Inschriften auf allen vier Seiten

Der Grabstein steht rechts  
neben der Lourdes Grotte  
und dem Grabstein von Pfr. Singer  
s.a. Geschichtsblatt „Lourdes Grotte“



## **Bemerkung:**

Der Friedhof wurde im Laufe der Geschichte, von der Kirche aus beginnend, immer mal wieder erweitert.

Zu erreichen ist der Friedhof über:

- Fußwege (mit Treppen) rechts und links von der Kirche aus
- drei Eingänge von der Straße „Großgewann“ aus
- Eingang von der Straße „Hinter der Töngeshalle“ aus
- Eingang von der „Feldgartenstraße“ aus

Parken und ÖPNV:

- Parkplätze in der Straße „Großgewann“ in Höhe der Trauerhalle (mit E-Ladesäule)
- Parkplatz um die Ortsverwaltung
- Parkplatz vor der Töngeshalle
- Bushaltestelle „Neugasse“ an der Ortsverwaltung

## **Trauerhalle (Großgewann 9)**



1966 wurde eine Kapelle gebaut, 1967 durch einen Anbau erweitert. 1998 wurde sie zur Trauerhalle umgebaut



[5] In der Trauerhalle hängt auf der rechten Seite ein Kreuz, das die Pfarrgemeinde zum Bau der Friedhofskapelle 1967 gestiftet hat. Es wurde in Oberammergau geschnitzt und ist dem Kreuz des Isenheimer Altars von Matthias Grünewald nachgebildet. [5]





Das Friedhofskreuz steht in der Nähe der Friedhofskapelle. Seine Geschichte ist nicht ganz geklärt. Es gibt 2 Theorien dazu:

[1+2] ursprünglich befand sich das Kreuz an der Spitze der Stele die heute als Denkmal zur 1500 Jahrfeier neben der Kirche steht [1+2].

[5] wahrscheinlicher ist aber, dass das Kreuz ursprünglich rechts von der Kirche am Anfang des Hauptweges zum Friedhof stand. [5]

**Ebenfalls noch auf dem Friedhof:**



[3] Gedenkstein „Zur Erinnerung an die Ebersheimer Opfer Nationalsozialistischer Gewaltherrschaft“ (Tafel auf einem Sandsteinblock vom Mainzer Winterhafen)



[4] 2010 errichtete Erinnerungsstätte für Kinder, die die Welt gar nicht oder nur kurz gesehen haben.

**Quellen:** Fotos: PG 2025 \* Pfarrchronik u. Broschüre zu Friedhöfen der Stadt Mainz

[1] Nachforschungen R. Büllsbach (im Archiv KuG Ebersheim), sowie Urkunde von 1935 aus einer Kartusche im Kriegerehrenmal 1870/71 (geöffnet 1.9.2009 bei der Renovierung) \*

[2] Heimatgeschichte: Das alte Kruzifix, Artikel im Ebersheimer Schaufenster 82 vom April 2010 \*

[3] Ebersheimer Schaufenster 100 v. April 2013 \*

[4] Ebersheimer Schaufenster 85 v. Oktober 2010

[5] Pfarrchronik kath. Kirchengemeinde Ebersheim u. Broschüre Friedhöfe der Stadt Mainz